Schweizer Buben und Mädchen reisen ans Meer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **58 (1949)**

Heft 8

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

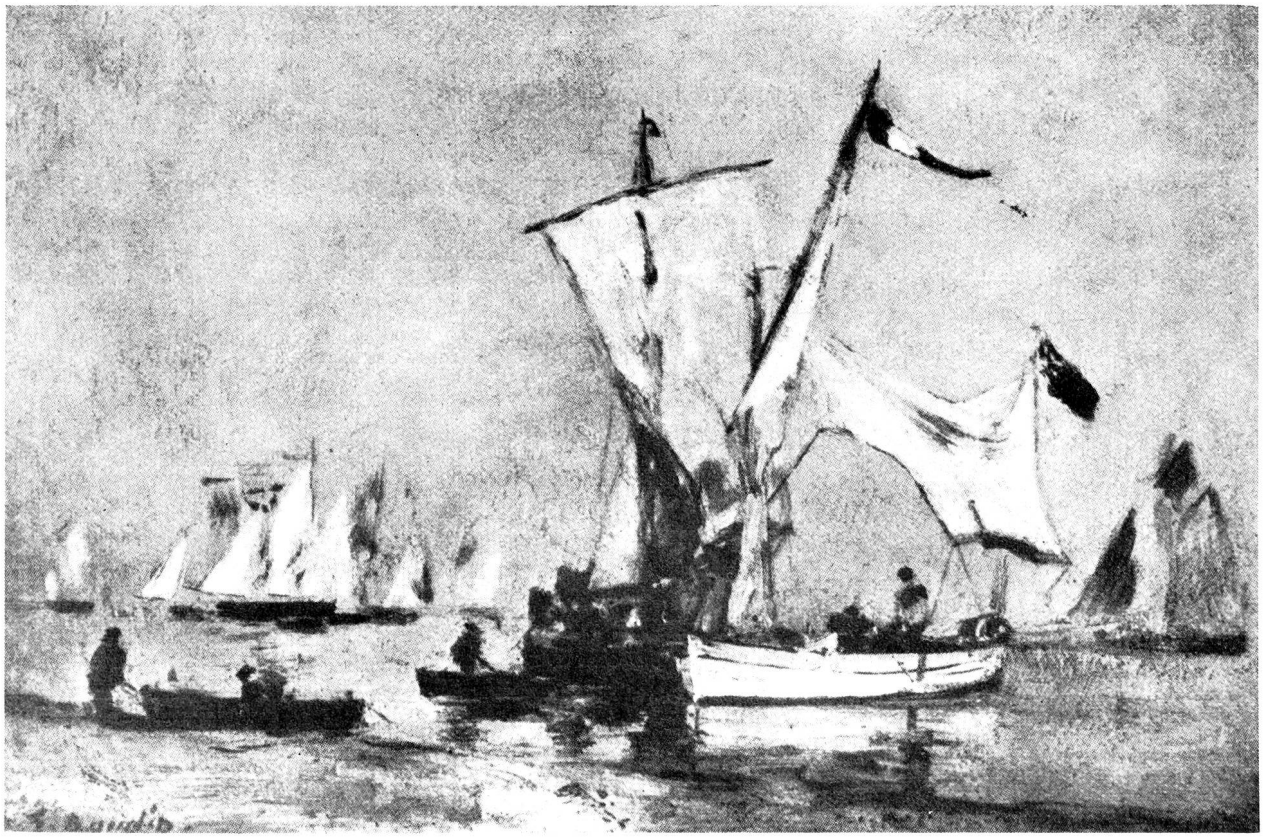
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER BUBEN UND MÄDCHEN REISEN ANS MEER

Das Schweizerische Rote Kreuz bereitet auch in diesem Jahr den Ferienaustausch von Schweizerkindern mit französischen Kindern vor. Ferien am Meer für 180 geschwächte Schweizer Buben und Mädchen, Ferien in den Bergen für 180 junge Franzosen ... und eine kräftige Luftveränderung! Besonders diejenigen Schulen, deren Ferienheim oft nur wenige Kilometer vom Wohnort entfernt liegt, bei denen somit von einer Luftveränderung nicht gesprochen werden kann, haben die Möglichkeit, ihre Kinder ans Meer zu schicken, mit Begeisterung wahrgenommen. Und erst die Kinder! Sie schmieden abenteuerliche Pläne. Sie träumen von riesigen Schiffen und Meergetier. Die Wellen des Meeres? Haushoch sind sie. Krabben, Muscheln, Seeigel! — In Frankreich dagegen träumen Kinder von himmelhohen Bergen, Alpweiden und Glockenklang.

Wo werden unsere Kinder untergebracht? Im verheissungsvollen Meerort «Les Sables d'Olonne» zwischen La Rochelle und St-Nazaire, in Biarritz, dem bekannten Badeort am Golf von Biskaya, und in Penmarch am Cap Finistère. Und die jungen Franzosen? Einige in Gais im lieblichen Appenzell, andere in den Waadtländeralpen, im Wallis, im Val de Travers und im Jura oberhalb Nyon. Doch zwischen dem Heute und der Reise liegen noch die mannigfaltigsten Vorbereitungen unseres Schweizerischen Roten Kreuzes. Briefe fliegen hin und her, Heime werden besichtigt, Fahrpläne studiert, Richtlinien festgelegt, mit dem Heimpersonal wird diskutiert, das Begleitpersonal gewählt.

Mögen auch diese Kinder gesundheitliche Erstarkung und unvergessliche Erinnerungen von ihrem Auslandaufenthalt heimbringen!